

# ALS MINDERJÄHRIGER FESTGENOMMEN, SEIT JAHREN IN HAFT

## ÄGYPTEN

**Aser Mohamed**

Aser Mohamed wurde am 12. Januar 2016 im Alter von 14 Jahren festgenommen. Danach fiel er dem Verschwindenlassen zum Opfer: 34 Tage lang wusste niemand, wo die Behörden ihn festhielten. Er wurde unter Folter zu einem Geständnis gezwungen.

Im Oktober 2019 verurteilte ein Strafgericht Aser Mohamed zu zehn Jahren Haft, nachdem er für schuldig befunden worden war, der verbotenen Muslimbruderschaft anzugehören und im Januar 2016 an einem Anschlag auf ein Hotel beteiligt gewesen zu sein. Der Anwalt des Minderjährigen legte Ende 2019 Rekurs gegen das Urteil ein. Bis heute ist jedoch kein Termin für eine gerichtliche Anhörung dazu festgesetzt worden.

Die Familie von Aser Mohamed sorgt sich um seinen Gesundheitszustand, da sie seit der Aussetzung von Gefängnisbesuchen aufgrund der Corona-Pandemie keine Briefe mehr von ihm erhalten hat. Die Familie durfte ihm zwar am 23. April und am 14. Mai einen Brief und Lebensmittel schicken, sie weiss aber nicht, ob er diese erhalten hat. Seine Angehörigen wissen auch nicht, ob er Zugang zu Informationen hat, wie er sich vor der Infektion mit dem Corona-Virus schützen kann.

## FORDERUNGEN AUF DEUTSCH

**Bitte schreiben Sie höflich formulierte Briefe** in gutem Arabisch, Englisch oder auf Deutsch **an den ägyptischen Präsidenten** und bitten Sie ihn, dafür zu sorgen, dass das Urteil gegen Aser Mohamed aufgehoben und er umgehend freigelassen wird. Bitten Sie ihn ausserdem, das Verschwindenlassen und die Foltrevorwürfe untersuchen zu lassen. Bis zu seiner Freilassung muss Aser Mohamed die Möglichkeit erhalten, mit seiner Familie und seinem Anwalt zu kommunizieren. Bitten Sie den Präsidenten, dafür zu sorgen, dass die Gesundheit aller Inhaftierten geschützt wird – insbesondere angesichts der Ansteckungsgefahr mit Covid-19.

→ **Anrede:** Your Excellency / Exzellenz

→ Einen **Modellbrief auf Deutsch** zu diesem Fall finden Sie **auf Seite 4**.

→ Einen **Briefvorschlag auf Englisch** finden Sie **auf unserer Website** : <https://www.amnesty.ch/de/mitmachen/briefe-schreiben/briefe-gegen-das-vergessen/dok>

→ **Porto A-Post:** Fr. Europa: 1.50 / übrige Länder: 2.00

→ **Corona-Krise: Info Postversände**

Aufgrund der Coronakrise ist die weltweite **Briefzustellung weiterhin eingeschränkt**. Da die Zustellungsbedingungen täglich ändern können, erkundigen Sie sich bitte vorgängig bei Schweizer Post, ob Briefe im Zielland aktuell zugestellt werden.

Sollte dies nicht der Fall sein, bitten wir Sie, Ihren **Appellbrief per Fax oder E-mail zu senden oder an die Botschaft** zu schicken **mit der Bitte um Weiterleitung an die genannte Person**.

## HÖFLICH FORMULIERTEN BRIEF SCHICKEN AN

Abdel Fattah al-Sisi  
Office of the President  
Al Ittihadia Palace  
Cairo  
ÄGYPTEN

Fax: 00 202 - 2391 1441

E-Mail: [p.spokesman@op.gov.eg](mailto:p.spokesman@op.gov.eg)

Twitter: @AlsisiOfficial

Facebook: <https://www.facebook.com/AlsisiOfficial/>

## KOPIE AN

Botschaft der Arabischen Republik Ägypten  
Elfenauweg 61  
3006 Bern

Fax: 031 352 06 25

E-Mail: [embassy.bern@mfa.gov.eg](mailto:embassy.bern@mfa.gov.eg)

# JOURNALISTIN NACH MORDDROHUNGEN DER REGIERUNG IN GROSSER GEFAHR

## RUSSLAND

Elena Milashina

Am 13. April sprach der Präsident der russischen Teilrepublik Tschetschenien Ramsan Kadyrow eine Morddrohung gegen die russische Journalistin Elena Milashina aus.

Sie hatte am 12. April in der unabhängigen russischen Zeitung Novaya Gazeta einen Artikel über die Ausbreitung von Covid-19 in Tschetschenien veröffentlicht. Darin schrieb sie: «Der Tod durch das Corona-Virus ist das kleinere Übel – in Tschetschenien werden infizierte Personen mit Terroristen gleichgesetzt, was dazu führt, dass sie ihre Krankheit verschleiern und zuhause sterben.»

Der tschetschenische Machthaber Ramsan Kadyrow kommentierte den Artikel ausführlich auf seinem Telegram-Konto und stellte ein Video auf Instagram ein, in dem er die Novaya Gazeta und ihre JournalistInnen beschuldigte, «HandlangerInnen des Westens» zu sein. Er appellierte ausserdem direkt an die russische Regierung und den Geheimdienst FSB, «diese Nicht-Menschen zu stoppen, die durch ihr Geschreibe unser Volk provozieren».

Elena Milashina ist in grosser Gefahr, und die russischen Behörden müssen dringend für ihre Sicherheit sorgen.

## FORDERUNGEN AUF DEUTSCH

**Bitte schreiben Sie höflich formulierte Briefe** gutem Russisch, Englisch oder auf Deutsch **an den russischen Präsidenten** und bitten Sie ihn, die Drohungen gegen Elena Milashina öffentlich zu verurteilen und dafür zu sorgen, dass sich derartige Angriffe nicht wiederholen und dass die Sicherheit der Journalistin gewährleistet ist. Bitten Sie ihn ausserdem, das Recht von JournalistInnen zu schützen, über die Covid-19-Pandemie zu recherchieren und zu berichten. Dies beinhaltet auch das Recht, über die Reaktion der Behörden in Tschetschenien oder in anderen russischen Teilregionen zu berichten. Dringen Sie darauf, dass die Rechte auf Meinungs- und Informationsfreiheit in der Russischen Föderation geschützt werden.

→ **Anrede:** Dear President / Sehr geehrter Herr Präsident

→ Einen **Modellbrief auf Deutsch** zu diesem Fall finden Sie **auf Seite 5**.

→ Einen **Briefvorschlag auf Englisch** finden Sie **auf unserer Website** : <https://www.amnesty.ch/de/mitmachen/briefe-schreiben/briefe-gegen-das-vergessen/dok>

→ **Porto A-Post:** Fr. Europa: 1.50 / übrige Länder: 2.00

→ **Corona-Krise: Info Postversände**

Aufgrund der Coronakrise ist die weltweite **Briefzustellung weiterhin eingeschränkt**. Da die Zustellungsbedingungen täglich ändern können, erkundigen Sie sich bitte vorgängig bei Schweizer Post, ob Briefe im Zielland aktuell zugestellt werden. Sollte dies nicht der Fall sein, bitten wir Sie, Ihren **Appellbrief per Fax oder E-mail zu senden oder an die Botschaft** zu schicken **mit der Bitte um Weiterleitung an die genannte Person**.

## HÖFLICH FORMULIERTEN BRIEF SCHICKEN AN

Vladimir Vladimirovich Putin  
Ul. Ilyinka, 23  
Moscow, 103132  
RUSSISCHE FÖDERATION

E-Mail, über  
<http://en.letters.kremlin.ru/> (auf Englisch)  
<http://letters.kremlin.ru/letters/send> (auf Russisch)

Fax: 007 495 9102134  
Twitter: @KremlinRussia

## KOPIE AN

Botschaft der Russischen Föderation  
Brunnadernrain 37  
3006 Bern

Fax: 031 352 55 95  
E-Mail: [rusbotschaft@bluewin.ch](mailto:rusbotschaft@bluewin.ch)

# COVID-19: GEWISSENSGEFANGENER IN GEFAHR

## KUBA

### Roberto Quiñones Haces

Roberto Quiñones Haces ist ein 63-jähriger Anwalt, Journalist und Dichter. Er wurde im August 2019 wegen «Widerstands gegen Vollstreckungsbeamte» und «Ungehorsams» zu einer einjährigen Gefängnisstrafe verurteilt. Am 11. September 2019 nahmen ihn die Behörden in Cienfuegos fest, weil er seine Haftstrafe nicht angetreten hatte. Seither befindet er sich im Gefängnis. Roberto Quiñones Haces ist ein gewaltloser politischer Gefangener, der nur deshalb inhaftiert ist, weil er sein Recht auf freie Meinungsäußerung wahrgenommen hat.

Er leidet unter gesundheitlichen Beschwerden, was ihn bei einer Ansteckung mit dem Corona-Virus in grosse Gefahr bringen könnte. Laut Angaben seiner Familie muss er sich mit mindestens 17 weiteren Inhaftierten eine kleine Zelle und Sanitäreinrichtungen teilen.

Die durch das Corona-Virus ausgelöste Infektionskrankheit Covid-19 breitet sich in kubanischen Gefängnissen immer rascher aus. Roberto Quiñones Haces muss deshalb umgehend und bedingungslos freigelassen werden.

### FORDERUNGEN AUF DEUTSCH

**Bitte schreiben Sie höflich formulierte** Briefe in gutem Spanisch, Englisch oder auf Deutsch **an den kubanischen Präsidenten** und bitten Sie ihn, Roberto Quiñones Haces umgehend und bedingungslos freizulassen, da er nur aufgrund der friedlichen Wahrnehmung seines Rechts auf Meinungsfreiheit inhaftiert wurde und wegen seines Gesundheitszustands in besonderem Masse durch Covid-19 bedroht ist. Fordern Sie ihn zudem auf, alle weiteren gewaltlosen politischen Gefangenen umgehend freizulassen und die Freilassung – ggf. unter Auflagen – von besonders durch Covid-19 bedrohten Inhaftierten zu erwägen, wie z. B. ältere und Menschen mit schweren Erkrankungen oder geschwächtem Immunsystem.

→ **Anrede:** Dear President / Sehr geehrter Herr Präsident

→ Einen **Modellbrief auf Deutsch** zu diesem Fall finden Sie **auf Seite 6**.

→ Einen **Briefvorschlag auf Englisch** finden Sie **auf unserer Website** : <https://www.amnesty.ch/de/mitmachen/briefe-schreiben/briefe-gegen-das-vergessen/dok>

→ **Porto A-Post:** Fr. Europa: 1.50 / übrige Länder: 2.00

→ **Corona-Krise: Info Postversände**

Aufgrund der Coronakrise ist die weltweite **Briefzustellung weiterhin eingeschränkt**. Da die Zustellungsbedingungen täglich ändern können, erkundigen Sie sich bitte vorgängig bei Schweizer Post, ob Briefe im Zielland aktuell zugestellt werden. Sollte dies nicht der Fall sein, bitten wir Sie, Ihren **Appellbrief per Fax oder E-mail zu senden oder an die Botschaft** zu schicken **mit der Bitte um Weiterleitung an die genannte Person**.

### HÖFLICH FORMULIERTEN BRIEF SCHICKEN AN

President Miguel Díaz-Canel  
Hidalgo Esq. 6, Plaza de La Revolución  
CP 10400  
La Habana  
KUBA

E-Mail: [despacho@presidencia.gob.cu](mailto:despacho@presidencia.gob.cu)  
Facebook: @PresidenciaDeCuba  
Twitter: @DiazCanelB

### KOPIE AN

Botschaft der Republik Kuba  
Gesellschaftsstrasse 8  
3012 Bern

Fax: 031 302 98 30

E-Mail: [embacuba.berna@bluewin.ch](mailto:embacuba.berna@bluewin.ch)

---

---

---

---

Abdel Fattah al-Sisi  
Office of the President  
Al Ittihadia Palace  
Cairo  
Egypt

---

---

**Betrifft : Aser Mohamed**

Sehr geehrter Herr Präsident

Mit grosser Sorge habe ich vom Schicksal von Aser Mohamed erfahren.

---

Bitte sorgen Sie dafür, dass das Urteil gegen Aser Mohamed aufgehoben und er umgehend freigelassen wird. Stellen Sie sicher, dass das Verschwindenlassen und die Foltervorwürfe untersucht werden.

Bis zu seiner Freilassung muss Aser Mohamed die Möglichkeit erhalten, mit seiner Familie und seinem Anwalt zu kommunizieren. Setzen Sie sich zudem für den Schutz der Gesundheit aller Inhaftierten ein – insbesondere angesichts der Ansteckungsgefahr mit Covid-19.

Hochachtungsvoll

---

---

**Kopie:**

Botschaft der Arabischen Republik Ägypten, Elfenauweg 61, 3006 Bern  
Fax: 031 352 06 25 / E-Mail: embassy.bern@mfa.gov.eg

---

---

---

---

Vladimir Vladimirovich Putin  
Ul. Ilyinka, 23  
Moscow, 103132  
RUSSISCHE FÖDERATION

---

---

**Betrifft: Elena Milashina**

Sehr geehrter Herr Präsident

Mit grosser Sorge habe ich von der Lage von Elena Milashina erfahren.

---

Bitte setzen Sie sich dafür ein, dass die Drohungen gegen Elena Milashina öffentlich verurteilt werden und sorgen Sie dafür, dass sich derartige Angriffe nicht wiederholen und dass die Sicherheit der Journalistin gewährleistet ist.

Schützen Sie bitte das Recht von JournalistInnen, über die Covid-19-Pandemie zu recherchieren und zu berichten. Dies beinhaltet auch das Recht, über die Reaktion der Behörden in Tschetschenien oder in anderen russischen Teilregionen zu berichten. Dringen Sie darauf, dass die Rechte auf Meinungs- und Informationsfreiheit in der Russischen Föderation geschützt werden.

Hochachtungsvoll

---

---

---

---

---

President Miguel Díaz-Canel  
Hidalgo Esq. 6,  
Plaza de La Revolución  
CP 10400  
La Habana  
CUBA

---

---

**Betrifft: Roberto Quiñones Haces**

Sehr geehrter Herr Präsident

---

Der 63-jährige Anwalt und Journalist Roberto Quiñones Haces wurde im August 2019 wegen «Widerstands gegen Vollstreckungsbeamte» und «Ungehorsams» zu einer einjährigen Gefängnisstrafe verurteilt und am 11. September 2019 von den Behörden in Cienfuegos festgenommen. Seither befindet er sich im Gefängnis.

Roberto Quiñones Haces ist ein gewaltloser politischer Gefangener, der nur deshalb inhaftiert ist, weil er sein Recht auf freie Meinungsäußerung wahrgenommen hat.

Er leidet unter gesundheitlichen Beschwerden, was ihn bei einer Ansteckung mit dem Corona-Virus in grosse Gefahr bringen könnte. Laut Angaben seiner Familie muss er sich mit mindestens 17 weiteren Inhaftierten eine kleine Zelle und Sanitäreinrichtungen teilen.

---

Hiermit bitte ich Sie, Roberto Quiñones Haces umgehend und bedingungslos freizulassen, da er nur aufgrund der friedlichen Wahrnehmung seines Rechts auf Meinungsfreiheit inhaftiert wurde und wegen seines Gesundheitszustands in besonderem Masse durch Covid-19 bedroht ist. Des Weiteren möchte ich Sie auffordern, alle weiteren gewaltlosen politischen Gefangenen umgehend freizulassen und die Freilassung – ggf. unter Auflagen – von besonders durch Covid-19 bedrohten Inhaftierten zu erwägen, wie z. B. ältere und Menschen mit schweren Erkrankungen oder geschwächtem Immunsystem.

---

Hochachtungsvoll

---

**Kopie:**

Botschaft der Republik Kuba, Gesellschaftsstrasse 8, 3012 Bern  
Fax: 031 302 98 30 / E-Mail: embacuba.berna@bluewin.ch